



Donnerstag, 13. Februar, 19.00 Uhr
Kulturzentrum Kukoon, Buntentorsteinweg 29, 28201 Bremen (Neustadt)

Einladung zum „Politischen Salon“ von „Erinnern für die Zukunft e.V.“

»Neue Erinnerungskämpfe«

Vortrag über Rechte Geschichtspolitik und ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Anlässlich des Politischen Salons des Vereins "Erinnern für die Zukunft e.V." findet am Donnerstag, den 13. Februar im Kukoon ein Vortrag über Rechte Geschichtspolitik und ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus statt. Unter dem Titel »Neue Erinnerungskämpfe« referiert Jonas Kühne (Fachstelle NS-Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung Leipzig) über die Situation in ostdeutschen Gedenkstätten im Angesicht der Erfolge rechtspopulistischer Parteien. Die Moderation übernimmt Marcus Meyer (Denkort Bunker Valentin, Erinnern für die Zukunft).

Die Erinnerungskultur war in den vergangenen Jahrzehnten durch eine Vielzahl an neuen Gedenkstätten zur Aufarbeitung der NS- und der DDR-Geschichte geprägt. Gemeinsam sind diesen Orten, dass sie ein kritisch-selbstreflexiven Umgang mit der deutschen Geschichte pflegen und ihre Bildungsarbeit entsprechend ausgerichtet haben. Doch Geschichtspolitik ist schon immer ein umkämpftes Feld in der öffentlichen Auseinandersetzung gewesen und ist ständigen Veränderungen unterworfen. Rechte Organisationen und Parteien versuchen eigene Akzente zu setzen: weg von einer fragenden selbstkritischen Haltung und hin zu einer Erzählung nationaler Größe. Im Kontext der Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg und den multipolaren Krisen der vergangenen Jahre schaut diese Ausgabe des politischen Salons auf die neuen Erinnerungskämpfe von Rechts und die Herausforderungen für die Erinnerungskultur.

Jonas Kühne ist seit über zehn Jahren in unterschiedlichen Funktionen in der „Gedenkstätte Fachstelle NS-Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung“ (sLAG) für Zwangsarbeit aktiv. Er war an der Gründung der sLAG beteiligt und gehörte bis Mai 2020 zum Vorstand des Fördervereins. Jonas Kühne studierte in Leipzig und Berlin Politikwissenschaft und Geschichte und promoviert derzeit an der Humboldt-Universität Berlin zum amerikanischen Ausstellungsprogramm in Deutschland nach 1945. Nebenbei begleitet er als freiberuflicher Guide jüdisch-amerikanische Gruppen im Programm „Germany Close Up – American Jews Meet Modern Germany“ und entwickelt ein Weiterbildungsprogramm für Lehrer*innen zur Transformationszeit 1989/90 am Haus der Demokratie und Menschenrechte in Berlin.

Der Politische Salon von „Erinnern für die Zukunft e.V.“:

„Erinnern für die Zukunft“ bedeutet auch, dass es nicht beim Erinnern bleiben darf. Immer wieder muss gefragt werden, was die Vergangenheit mit der Gegenwart zu tun hat und warum die Vergangenheit Bedeutung für die Gegenwart hat. Der „Politische Salon“ lädt Menschen ein, die genau das tun. Unsere Gäste schlagen Brücken zwischen gestern und heute und gehen der Frage nach, warum die Zukunft Erinnerung braucht.

Weitere Informationen:

Tobias Peters
Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“
c/o Landeszentrale für politische Bildung Bremen
Tel. 0421-361 2098 | tobias.peters@lzb.bremen.de
Birkenstraße 20-21 | 28195 Bremen